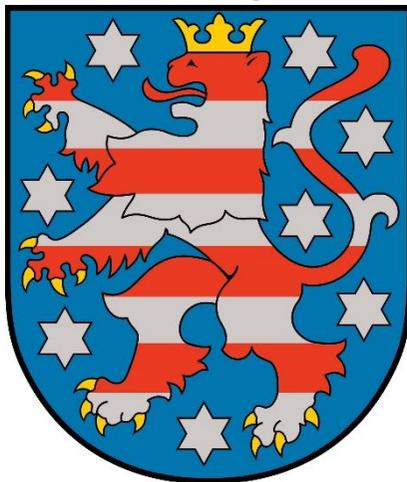




Landtagswahl in Thüringen



Was ist drin für pflegende Angehörige?

Was ist drin für pflegende Angehörige in Thüringen?

In Thüringen leben mehr als 80.000 pflegende Angehörige. 78 Prozent der pflegebedürftigen Menschen im Freistaat werden durch pflegende Angehörige versorgt. Somit gilt auch in Thüringen der Leitsatz: Ohne pflegende Angehörige geht nix in der Pflege!

Die Rahmenbedingungen in Thüringen sind jedoch grundlegend anders, als etwa in den großen Metropolregionen anderer Bundesländer. Auf einen km² kommen nur 133 Menschen. Die überwiegend ländlichen Strukturen stellen daher auch die häusliche Pflege vor besondere Herausforderungen. Zu wenig Angebote, zu weite Wege.

Wir haben die Parteien zur Landtagswahl daher gefragt, wie sie mit diesen Herausforderungen umgehen und was sie nach der Wahl konkret für pflegende Angehörige planen und umsetzen wollen. Die Antworten finden Sie hier in unseren Wahlprüfsteinen.

Lesen Sie, was für pflegende Angehörige am 27. Oktober 2019 bei der Landtagswahl in Thüringen drin ist. [Gehen Sie wählen!](#)



Schnellübersicht: Was ist drin für pflegende Angehörige in Thüringen?

					
<p>Entlastung & Beratung:</p> <p>Wird ihre Partei ein Sofortprogramm für mehr Entlastung und bessere Beratung für pflegende Angehörige planen und umsetzen?</p>					
<p>Mitbestimmung in Pflegegremien:</p> <p>Wird sich ihre Partei für feste Sitze für die Vertretungen von pflegenden Angehörigen und von pflegebedürftigen Menschen im Thüringer Landespflegeausschuss einsetzen?</p>					
<p>Förderung einer Landesorganisation:</p> <p>Wird sich Ihre Partei für den Aufbau einer Landesorganisation von und für pflegende Angehörige stark machen?</p>					
<p>Vereinbarkeit von Pflege & Beruf:</p> <p>Werden Sie sich für die Einführung einer Lohnersatzleistung für berufstätige pflegende Angehörige auf dem Mindestniveau des Elterngeldes stark machen?</p>					



Entlastung & Beratung

wir pflegen e.V. fordert ein Sofortprogramm für deutlich mehr Kurzzeit- und Nachtpflegeplätze und für den flächendeckenden Ausbau einer kommunalen Beratung!

In Thüringen fehlt es vielen pflegenden Angehörigen im Alltag an schneller Unterstützung und Entlastung. Gerade einmal 320 Kurzzeitpflegplätze stehen für 80.000 Pflegepersonen bereit. Im gesamten Freistaat gibt es keinen einzigen Nachtpflegeplatz. Große Defizite tun sich auch in der Beratung auf. Nur in Jena, im Landkreis Nordhausen und im Kyffhäuserkreis gibt es Pflegestützpunkte. Positiv hingegen ist, dass zwei der drei Pflegestützpunkte in kommunaler Trägerschaft liegen.

An der schlechten Gesamtlage hat auch der Thüringer Pflegepakt aus dem Jahr 2012 nichts geändert. Die häusliche Pflege wird darin nicht einmal explizit genannt. Aber: Thüringen braucht dringend ein landesweites Sofortprogramm zur gezielten flächendeckenden Entlastung und Beratung pflegender Angehöriger!

Wird ihre Partei ein Sofortprogramm für mehr Entlastung und bessere Beratung für pflegende Angehörige planen und umsetzen?



Die im Pflegepersonal-Stärkungsgesetz – PpSG – enthaltenen Maßnahmen zur Entlastung pflegender Angehöriger greifen viel zu kurz. Zwar begrüßen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

die Möglichkeiten der medizinischen Rehabilitation für pflegende Angehörige, der ärztlichen Verordnungen für Behandlungsfahrten und die Erweiterung der Unterbringungsmöglichkeiten von Begleitpersonen bei Krankenhausaufenthalten. Allerdings fehlen – neben vielen weiteren Schwachstellen – Maßnahmen, die dem Alltag pflegender Angehöriger gerecht werden.

Und weil da auch manches auf Landesebene zu erledigen ist, haben wir sowohl die Unterstützung und Entlastung der Angehörigen in der Pflege- und Sorgearbeit, als auch den Ausbau und die Förderung von flächendeckenden, unbürokratischen Beratungsangeboten und Pflegestützpunkten im Land in unserem Programm zur Landtagswahl verankert. Dazu gehören u.a. Maßnahmen, die dem Mangel an benötigten Plätzen zur temporären Entlastung pflegender Angehöriger entgegenwirken.

Dazu gehört für uns aber auch, den Thüringer Pflegepakt gründlich zu evaluieren und die Fortschreibung den aktuellen Bedingungen anzupassen bzw. zu erweitern.

wir pflegen

wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger e.V.

Damit die benötigten Dienstleistungen auch zur Verfügung stehen, sollen Kommunen (u.a. durch das Programm Familie eins99) mehr Möglichkeiten erhalten, die Pflegeangebote vor Ort zu gestalten. Solche Angebote müssen eingebettet sein in ein Umfeld, das ein aktives Leben im Alter ermöglicht. Kommunen sollten Aktivitäten vor Ort vernetzen, aufeinander abstimmen und möglichst viele Akteure dafür gewinnen können, lebenswerte Quartiere für alle Generationen zu schaffen.

**Freie
Demokraten**
Thüringen FDP

Wir Freie Demokraten wollen durch verschieden Maßnahmen die Pflegesituation in Thüringen verbessern, ambulant und stationär. Zur ambulanten Pflege gehört dabei für uns auch die Pflege durch Angehörige, denn diese benötigen ebenfalls Unterstützung vor Ort. Der Wichtigste Punkt dabei ist es, mehr Personal in die thüringischen Pflegeeinrichtungen zu bringen.

Das Berufsbild und die Rahmenbedingungen für die Pflege sind attraktiver zu gestalten. Dazu wollen wir die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte und Einrichtungsträger durch Abbau von Bürokratie, leistungsgerechte Vergütungen und einen für alle Beteiligten und unter Berücksichtigung der Fachkräfteverfügbarkeit am Arbeitsmarkt akzeptablen Personalschlüssel verbessern. Wir wollen zudem ein Konzept zur Sicherung der Ausbildungskapazitäten in allen Bereichen der Pflege erarbeiten. Hierzu gehört auch das Beratungsangebot für Angehörige. Hierzu wollen wir besonders digitale Formate



verbreiten, um eine Orts und Zeitunabhängige Beratung zu ermöglichen.

THÜRINGEN

SPD

Wir werden Familien in schwierigen Situationen eine besondere Unterstützung bieten. Wir erarbeiten für diese Familien ein Maßnahmenpaket zur besonderen Unterstützung bei der Kindererziehung, für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Ausbildung und für die Pflege der Eltern.

Auch das Thüringer Landesprogramm solidarisches Zusammenleben der Generationen bietet Voraussetzungen familienunterstützende Infrastruktur vor Ort auszubauen. Dies kommt auch pflegenden Angehörigen zugute. Wir versetzen durch Beratungsangebote und eine entsprechende finanzielle Ausstattung Kommunen und Landkreise in die Lage, Sorge für eine bedarfsgerechte Versorgung in eigener Regie zu tragen.

DIE LINKE.

DIE LINKE. Thüringen will eine komplette Bestandsaufnahme zur Pflegesituation in den Kommunen befördern, um wohnortnah weiße Flecken mit Angeboten für Pflegebedürftige und Angehörige zu füllen. Damit lässt sich die Grundlage zur Wiedereinführung einer Landespflegeplanung legen. Daneben wollen wir unabhängige und barrierefreie kommunale Pflegeberatungsstellen etablieren. Wir

wir pflegen



wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger e.V.

wollen selbstorganisierte und wohnortnahe Modelle in der Pflege unterstützen, um Pflege-Genossenschaften und die kommunale Grundversorgung in der Pflege zu stärken. Wir wollen pflegende Angehörige durch Beratung und Begleitung stärken. Wir drängen darauf, die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf weiter zu erleichtern. Ein entsprechendes Sofortprogramm wäre eine wirksame Maßnahme. Dieses lässt sich jedoch nicht ohne weiteres einfach auf Landesebene einführen. Hier gibt es rechtliche Einschränkungen, einiges davon obliegt dem Bundesgesetzgeber. Jedoch werden wir alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausschöpfen, um mehr Kurzzeit- und Nachtpflegeplätze zu schaffen.

CDU

Wir werden Möglichkeiten schaffen, pflegende Angehörige effektiver zu unterstützen und zu entlasten, beispielsweise durch den Ausbau der Kurzzeit- und Verhinderungspflege. Außerdem bedarf es einer besseren Unterstützung für die Versorgung zu Hause sowie einer verbesserten Information über rechtliche Möglichkeiten für pflegende Angehörige. So wird es leichter, Familie, Pflege und Erwerbsarbeit miteinander zu vereinbaren. Herausragendes Engagement in der häuslichen Pflege wollen wir durch eine Thüringer Pflegemedaille würdigen.



Mitbestimmung

wir pflegen e.V. fordert feste Sitze im Thüringer Landespflegeausschuss für die Vertretungen von pflegenden Angehörigen und pflegebedürftiger Menschen!

Der Thüringer Landespflegeausschuss weist eine große Lücke auf: In ihm sind keine pflegenden Angehörigen vertreten. Damit sitzt die größte Säule der Pflege nicht mit am Tisch, wenn es um wichtige pflegepolitische Diskussionen und Entscheidungen geht. Lediglich ein Vertreter des Landesseniorenrates ist dabei. Dagegen stehen 21 Vertreter insbesondere der Pflegekassen, Kommunen und Pflegeeinrichtungen. Damit hat die Stimme von pflegenden Angehörigen und der pflegebedürftigen Menschen faktisch kein Gewicht.

Die Thüringer Verordnung über den Landespflegeausschuss im § 2 muss daher angepasst werden: Die Interessenvertretungen von pflegenden Angehörigen und pflegebedürftiger Menschen sind mit eigener Stimme und in deutlich höherer Gesamtzahl zu beteiligen!

Wird sich ihre Partei für feste Sitze für die Vertretungen von pflegenden Angehörigen und von pflegebedürftigen Menschen im Thüringer Landespflegeausschuss einsetzen?



Aktuell werden zwei Drittel aller Pflegebedürftigen zu Hause gepflegt. Die gesunkene Zahl an Kindern, die höhere Mobilität der jungen Generationen und die begrüßenswerte vermehrte Berufstätigkeit von Frauen wird zur Folge haben, dass die häusliche Pflege in der Zukunft nicht in demselben Umfang wie heute von direkten Angehörigen übernommen wird. Umso wichtiger ist es, dass die Interessen pflegebedürftiger Menschen und die der pflegenden Angehörigen in wichtigen Gremien auch von ihnen selbst vertreten werden können. Das Fachwissen, das in den Selbsthilfeorganisationen und bei den betroffenen Menschen selbst vorhanden ist, muss für den Aufbau und zur Weiterentwicklung unseres Pflegesystems genutzt werden.

Unsere Gesellschaft auf den grundlegenden Wandel vorzubereiten, eine gute Versorgung in Stadt und Land sicherzustellen, die Versorgungsstrukturen neu und flexibler zu gestalten, die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu stärken sowie eine solide und gerechtere Finanzierung zu gewährleisten, um passende Lösungen zu finden, dazu brauchen wir die Expertise von Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis!

wir pflegen

wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger e.V.

Über eine Interessenvertretung pflegender Angehöriger im Landespflegeausschuss ist unter diesem Gesichtspunkt zu diskutieren.



Wir unterstützen die Beteiligung von pflegenden Angehörigen und Pflegebedürftigen an Gremien in der Pflege. Insbesondere mit Blick auf die Selbstbestimmung auch in der Pflegebedürftigkeit ist es uns als Freien Demokraten wichtig, den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen eine Stimme zu geben. Daher können wir uns auch die Beteiligung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen in organisierter Form am Landespflegeausschuss vorstellen.

THÜRINGEN

SPD

Dieses Anliegen ist bei uns in der zu Ende gehenden Legislatur immer wieder diskutiert worden. Eine abschließende Entscheidung ist noch nicht gefallen. Da die Erfahrungen und das Wissen pflegender Angehöriger für uns jedoch sehr wichtig sind, ist es grundsätzlich denkbar, den Landespflegeausschuss für pflegende Angehörige und andere Organisationen zu öffnen.

Auf welchem Wege dies geschehen kann, ist noch nicht entschieden. Der Landespflegeausschuss, dessen Arbeitsweise und Zusammensetzung sowie die Frage, welche Anpassungen es für die



Zukunft geben sollte, werden in der kommenden Legislatur Thema sein.

DIE LINKE.

Die Forderung, dass auch die Interessen, Sorgen und Nöte pflegender Angehöriger in entsprechenden Gremien vertreten werden, wird vollumfänglich unterstützt. Pflegende Angehörige leisten einen sehr wertvollen Beitrag. Ihnen soll die Möglichkeit eingeräumt werden, ihre Interessen auch in den entsprechenden politischen Gremien kontinuierlich und gleichberechtigt zu vertreten. Nur wenn pflegende Angehörige ihre Interessen, Sorgen und Forderungen wirksam gegenüber dem Gesetzgeber artikulieren können, können diese auch wirksam berücksichtigt werden.

CDU

Die größte Pflegeleistung wird zu Hause erbracht. Das verdient Anerkennung und hat aus unserer Sicht Mitbestimmung verdient. Wir stehen Ihrem Anliegen positiv und offen gegenüber, wollen aber prüfen, ob dieses Gremium der geeignetste Weg ist, um pflegende Angehörige und pflegebedürftige Menschen zu beteiligen. Schließlich wollen wir nichts versprechen, was wir nach gründlicher fachlicher Prüfung in anderer Form umsetzen. Wir bitten deshalb um Verständnis, dass wir kein „Ja“, sondern eine wohlwollende Enthaltung zu Papier bringen.



Förderung

wir pflegen e.V. fordert eine landesrechtliche Förderung zum Aufbau einer Landesorganisation für pflegende Angehörige in Thüringen.

Zum einen muss die politische Mitbestimmung von pflegenden Angehörigen in den wichtigen Pflegegremien sichergestellt werden. Zum anderen ist die Selbsthilfe für pflegende Angehörige im Freistaat bislang unterentwickelt.

Um hier entscheidend voranzukommen braucht Thüringen eine Landesorganisation von und für pflegende Angehörige. Dies wird aber nur gelingen, wenn die dafür notwendige politische Unterstützung des neuen Landtags und der kommenden Landesregierung gegeben ist. Diese muss sich in einer landesrechtlichen Förderung für die Landesorganisationen pflegender Angehöriger ausdrücken.



Wird sich Ihre Partei für den Aufbau einer Landesorganisation von und für pflegende Angehörige stark machen?



BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN meinen: Das Engagement für den Aufbau von Interessenvertretungen und von Selbsthilfeorganisationen ist nicht hoch genug einzuschätzen. Diesem uns so wichtigen ehrenamtlichen Engagement haben wir in unserem Wahlprogramm Rechnung getragen, indem wir die Unterstützung des Ehrenamtes durch eine landesweite professionelle Ehrenamtskoordination weiter ausbauen wollen.

Die Wertschätzung des Ehrenamtes und die Arbeit von Vereinen als wichtige Pfeiler der Zivilgesellschaft wollen wir weiter finanziell absichern und so die Arbeit der Ehrenamtlichen erleichtern. Und schlussendlich wollen wir das Ehrenamt als Staatsziel formulieren.

Nun sind aber gerade die Selbsthilfestrukturen für pflegende Angehörige mit einem sehr hohen Organisationsaufwand verbunden. Deshalb bieten wir Ihnen gern unsere politische Unterstützung an, um eine Interessenvertretung und Selbsthilfeorganisation nachhaltig aufzubauen und gegebenenfalls in ein parlamentarisches Verfahren zu bringen.



Freie Demokraten Thüringen FDP

Generell stehen wir der Einrichtung einer solchen Organisation nicht ablehnend gegenüber. Inwieweit eine Förderung durch das Land notwendig ist kann aus unserer Sicht dabei noch nicht vollständig beantwortet werden. Wichtig für uns ist zuerst die Pflegesituation generell zu verbessern, dann ergeben sich auch Erleichterungen für Angehörige, sei es in der Beratung oder der Organisation.

THÜRINGEN

SPD

Die Vernetzung und Zusammenarbeit von pflegenden Angehörigen ist unerlässlich, um wichtige Anliegen an die Politik heranzutragen. Wenn in Thüringen entsprechende Strukturen durch Interessenvertreter gegründet werden, werden wir dies begleiten und unterstützen.

DIE LINKE.

DIE LINKE. Thüringen wird sich für die politische Mitbestimmung pflegender Angehöriger auch in der kommenden Wahlperiode stark machen. Die Förderung einer Landesorganisation der pflegenden Angehörigen obliegt dem zukünftigen Haushaltsgesetzge-

ber. DIE LINKE. Thüringen wird sich für eine solche Landesorganisation stark machen. Wir erkennen an, dass eine Interessenvertretung auf Landesebene es pflegenden Angehörigen erleichtern kann, ihre Interessen klar gegenüber dem Gesetzgeber zu äußern.

CDU

Eine Landesorganisation für pflegende Angehörige würden wir sehr befürworten. Innerhalb der bestehenden Sozialverbandsstruktur würde aus unserer Sicht damit eine Lücke geschlossen.

Wir müssen jedoch Ihre Prämisse zurückweisen. Der Aufbau einer Landesorganisation kann auf Grundlage ehrenamtlichen Engagements erfolgen, wie dies in zahlreichen Bereichen möglich ist. Das freiwillige ehrenamtliche Engagement – sei es in Projekten oder kommunalen Einrichtungen, Kirchengemeinden oder sozialen Organisationen, Parteien oder Gewerkschaften, im kulturellen Bereich, Vereinen oder Verbänden – ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält und wir halten es daher für wenig zielführend, ehrenamtlichen Engagement nicht durch den Aufbau hauptamtlicher Strukturen ad absurdum zu führen.

Wir bekennen uns zur nachhaltigen Förderung des Ehrenamtes und werden uns auf Bundesebene für eine Erhöhung der steuerfreien Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale einsetzen. Wir werden die Thüringer Landesgesetze auf ihre Ehrenamtstauglichkeit überprüfen, um mögliche bürokratische Hürden für das Ehrenamt abzubauen.



Vereinbarkeit

wir pflegen e.V. fordert eine Lohnersatzleistung für berufstätige pflegende Angehörige.

Der unabhängige Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, hat dem Bundesfamilienministerium kürzlich einen Bericht mit wichtigen Handlungsempfehlungen für eine bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf vorgelegt. Im Bericht wird auch die Forderung von wir pflegen e.V. nach einer Lohnersatzleistung für pflegende Angehörige für 36 Monate unterstützt¹.

Bislang deutet wenig darauf hin, dass die Bundesregierung hierzu noch in dieser Legislaturperiode aktiv wird. Umso wichtiger ist die Unterstützung seitens des Bundesländer. So könnte die Forderung nach einer entsprechenden Lohnersatzleistung über den Bundesrat noch einmal aktiv aufgegriffen werden.

¹ Nähere Informationen unter: <https://www.wir-pflegen.net/projekte/vereinbarkeit-von-pflege-und-beruf/>

Werden Sie sich für die Einführung einer Lohnersatzleistung für berufstätige pflegende Angehörige auf dem Mindestniveau des Elterngeldes stark machen?



Wir wollen die Pflegeversicherung umfassend reformieren und die Eigenanteile für die Pflegekosten deckeln. Pflegenden Angehörigen wollen wir eine bezahlte Auszeit bieten und professionellen Pflegekräften bessere Arbeitsbedingungen. Wir brauchen dringend Lösungen, die die Pflegetätigkeit angemessen würdigen – sowohl finanziell als auch gesellschaftlich.

Unser (bundes-)grüner Vorschlag: 3 Monate PflegeZeit Plus mit Lohnersatzleistung zur Organisation von Pflege und parallel dazu ein massiver Ausbau von Unterstützungsleistungen für pflegende Angehörige wie beispielsweise sehr viel bessere Beratung oder der Ausbau von Tages- und Kurzzeitbetreuung mit Hol- und Bringdienst.

Für Situationen, in denen man kurzfristig für eine/n Pflegebedürftige/n da sein muss, fordern wir zusätzlich eine Ausweitung des Pflegeunterstützungsgeldes auf jährlich 10 Tage Freistellung von der Arbeit mit Lohnersatzleistung.



Freie Demokraten Thüringen FDP

Wir setzen uns dafür ein, die Situation der pflegenden Angehörigen zu verbessern. Dazu gehört es, die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu erleichtern. Dafür braucht es dringend neuer Maßnahmen, wie etwa den Ausbau innovativer Versorgungskonzepte, mehr niedrigschwellige und unbürokratische Angebote zur Beratung und zur Kurzzeit- und Verhinderungspflege und die Nutzung digitaler Möglichkeiten zur Pflege in der häuslichen Umgebung.

Das aktuelle Pflege-Darlehen zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf geht an den Bedürfnissen der pflegenden Angehörigen vorbei. Lediglich 921 Personen haben es seit Einführung im Jahr 2015 bundesweit in Anspruch genommen. Deswegen müssen Alternativen erarbeitet werden. Auch eine zeitlich begrenzte Pflegeersatzleistung, etwa in Kombination mit einem Darlehen, ist zu prüfen. Im Vergleich zum Elterngeld ist allerdings zu beachten, dass Pflegebedürftige im Durchschnitt deutlich kürzer als 36 Monate in der häuslichen Umgebung gepflegt werden, und Pflegebedürftige, die von Angehörigen gepflegt werden, zusätzlich Pflegegeld aus den Mitteln der sozialen Pflegeversicherung erhalten. Eine analoge Regelung zum Elterngeld halten wir deswegen nicht für zielführend.

THÜRINGEN

SPD

Wir setzen uns für die Einführung eines Familienpflegegeldes ein. Dies ist jedoch primär ein Bundesthema, welches derzeit intensiv durch Familienministerin Giffey (SPD) gefordert und in die Diskussion eingebracht wird. Es werden derzeit verschiedene Konzepte eines Familienpflegegeldes erarbeitet und diskutiert. Deshalb kann auch die Höhe eines eventuellen Familienpflegegeldes nicht konkret zugesagt werden. Nach unserem Wunsch muss eine solche Leistung so ausgestaltet sein, dass sie es Menschen finanziell erlaubt, die Pflege von Angehörigen zu übernehmen. Niedrige (Pauschal-)Beträge würden diese Voraussetzung unseres Erachtens nach nicht erfüllen.

Die LINKE. Thüringen macht sich für Erziehungsarbeit und Pflegearbeit stark. Insbesondere

DIE LINKE.

muss die Pflegearbeit gesellschaftlich anerkannt und bei der Arbeitszeitgestaltung stärker berücksichtigt werden. Wir fordern einen Rechtsanspruch auf familiengerechte und kürzere Arbeitszeiten für alle, die Verantwortung in der Pflege übernehmen. Die Forderung, den bisherigen Anspruch der 24-monatigen Familienpflegezeit auf 36 Monate auszuweiten, wird unterstützt. Über entsprechende Bundesratsinitiativen werden wir uns dafür stark machen. Der Einführung eines Landespflegegeldes sehen wir positiv aufgeschlossen entgegen.



CDU

Pflegende Angehörige verdienen Respekt und Anerkennung, unter anderem durch die Rentenversicherung. Die Kosten für die Pflege werden absehbar wachsen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Beiträge, die Familien für die Pflege ihrer Angehörigen leisten, begrenzt werden. Für eine finanzielle Anerkennung der Pflegeleistung, ähnlich wie in Bayern, haben wir große Sympathien und können uns die Umsetzung vorstellen.

Wir wollen pflegende Angehörige jedoch auch nach der Pflegezeit nicht alleine lassen: Für Menschen, die wegen der Kindererziehung oder der Pflege von Angehörigen beruflich pausieren, werden wir Programme und Kontaktstellen etablieren, die den Wiedereinstieg ins Berufsleben fördern und besser ermöglichen.

wir pflegen

wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger e.V.



Am 27. Oktober 2019 wählen gehen!